

im Gegensatz zu ihren, [der eidg. Orte], Gesandten, [Rodolphe de Weck, Vinzenz Wagner, Hans Konrad Werdmüller und Johann Jakob von Staal zum franz. König Ludwig XIV.], nicht so leicht mit Versprechungen auf die Zukunft abgespiesen werden könnten, sondern ungeachtet der mit den eidg. Obersten und Hauptleuten getroffenen Vereinbarungen ihr Geld unverzüglich ausbezahlt erhalten möchten, könne er, [Rolland], sich leicht ausmalen, in welcher miserabler Lage sich Schön befinden müsse. Er möchte ihn daher bitten, ihm umgehend eine genaue und detaillierte Aufstellung all dessen zukommen zu lassen, was Schön an Aktiven und Passiven in Frankreich zurückgelassen habe. Denn ohne diese Vorabklärungen sei es Schön unmöglich, seine hiesigen Angelegenheiten zu regeln.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 28, 361 - Blatt 361<sup>v</sup> leer

177

1650 Juli 12., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN UND HPTM. [BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Je ne croy pas que vous ayez esté plus Surpris du coupplement de votre Compagnie<sup>1</sup> que Je le fut lors que M. de la Mesnardiere me montra la reformation qu'il avoyt apportée de fontainebleau ou ell'avoyt esté faicte par M. le General [Charles Schomberg] Et ses Secretaires. Car ayant veu en teste notre junction Je ne voollûs pas passer oultre et repliay a l'instant le papier que Je luy rendis Sans voulloir en lire d'avantage luy tesmoignant assez par ce peu de curiosité que Je n'approuvois non seulement cett' action avis [Mais?] la trouvoys estrange. Il y a un certain malheur dans la conduite de noz affaires qu'il Semble que tout le monde prend plaisir de contribuer pour les ruiner. Nous attendons tous les Jours le dit seigneur General auquel J'en diray plus librement mon Sentiment qu'a personne C'estant un bon Seigneur quj se paye de raison." Wie ihm der Ambassador [Jean De la Barde] mitteile, wolle dieser seinerseits auch schon in dieser Angelegenheit interveniert haben.*

Dass [Hptm. Ulrich] Schön seit zwei Jahren keine Zahlungen mehr erhalten, könne nicht weiter erstaunen. *"Jl est bien heureux de n' avoyr rien desboursé du sien pour faire Subsister Sa Compagnie qui fust perir Jl y a longtemps Sans ceux quj ont contribué a son entretènement lesquels Jl fault rembourser avant qu'il en tire aucune chose."* Doch falls Schön alles, was ihm rechtens zustehe, erhalten sollte, würde ihm auch noch nach Abzug der nicht unerheblichen Passiven ein schönes Stück Geld übrig bleiben. *"Mais les payemens Sont Si esloignez que l'on languira longtemps avant que les recevoir. L'on a aussy licencié Sa demy Compagnie Et celle de son Camarade [Hptm. Johann Franz Ulrich Wirz] pareillement."* Angesichts der Tatsache, dass es mit den Zahlungen immer schlimmer werde, scheine ihm das Los der beiden Entlassenen nicht unbedingt beklagenswert zu sein.

Da sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] dem Vernehmen nach hierher zurückzukehren gedenke, schreibe er diesem nicht eigens.

*"En tout cas la presente Servira de response a voz deux lettres et vous assurera que tout ce que Je pourray contribuer pour votre restablissement Je le feray."*

Seinen Bruder und seine Söhne [speziell wohl Heinrich II. Zurlauben] lasse er hiermit grüssen.

*"Recommandé a la Courtoisie de messieurs Georges Hess Et freres [Heinrich und Kaspar, alle Postmeister zu Zürich,] A Lyon"*

1) 1650 wurde die kurz zuvor zu einer Halbkompagnie reduzierte Kompagnie Zurlauben mit der Halbkompagnie Stoppa vereinigt.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln  
AH 28, 362-363 - Blatt 363<sup>r</sup> leer

178

1650 September 13., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN UND HPTM. [BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

In Beantwortung seines Schreibens vom 31. August müsse er ihm mitteilen, *"que l'assignation de deux mil livres que M. votre frere [Heinrich I. Zurlauben] a ordonné pour M. votre filz [Heinrich II. Zurlauben] Sur*

28/187